



8. April 2015

053/00isf/04-2015

Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin  
Tel. 02241/865-641, Fax: 02241/865-86 41  
eva.trittschler@h-bonn-rhein-sieg.de

## **Sicherung von Warentransportketten: Identifikation der Geruchsspuren des Asiatischen Laubholzbockkäfers**

Der durch internationale Warentransporte eingeschleppte Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) ist einer der weltweit gefährlichsten Laubholzschädlinge und in Europa ohne natürliche Feinde. Befallene Laubbäume müssen umgehend gefällt und vernichtet, ihre Umgebung mehrjährig überwacht werden. Die Bekämpfung verursacht damit enorme Kosten.

Forschung mit Praxisbezug ist eine Stärke der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin. Auf der HANNOVER MESSE 2015 zeigt die Hochschule dieses aktuelle Projekt aus dem Institut für Sicherheitsforschung. Die weltweit bedeutendste Industriemesse öffnet vom 13. bis 17. April wieder ihre Tore.

Das Team von Prof. Dr. Peter Kaul hat zwar langjährige Erfahrung bei der Spurendetektion von Gefahr- und Explosivstoffen und der Entwicklung entsprechender technischer Sensorik. Der Käfer stellt die Wissenschaftler aber vor ganz neue Herausforderungen: Bei der Detektion kleinster Geruchsspuren des Käfers gilt es, zusätzliche Parameter wie verschiedene Holzsorten zu berücksichtigen und auch noch eine Unterscheidung von heimischen, geschützten Käferarten zu ermöglichen. Mit modernster Analytik werden sowohl robuste technische Detektionssysteme, die die Bekämpfung des ALBs unterstützen, als auch Trainingshilfsmittel für Spürhunde entwickelt. Das Team arbeitet daher mit den Hundeführern der Anoplophora Spürhunde Schweiz ®, der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL und der Landwirtschaftskammer NRW zusammen.

Erkannt werden soll der gefährliche Käfer mit dem schönen Namen „Anoplophora glabripennis“ und sein nicht minder gefährlicher Verwandter, der Citrusbockkäfer, bereits beim Import von Waren, also etwa beim Containerumschlag in Häfen, aber auch mit mobilen Systemen im Wald, damit sich bereits eingeschleppte Tiere nicht weiter ausbreiten können. Die Kombination modernster technischer Systeme mit trainierten Hundespürnasen ermöglicht eine wirksame, effiziente und kostengünstige Überprüfung auch auf andere Schädlinge oder gefährliche Substanzen: Praktische Sicherheitsforschung zum Schutz von Warenketten wie heimischer Natur und Umwelt. Das Projekt wird vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW gefördert.

Ansprechpartner für das Projekt finden Sie in der Halle „Research & Technology“, Halle 2, Stand C 29.

### **Kontakt:**

#### ***Prof. Dr. Peter Kaul***

Institut für Sicherheitsforschung  
Tel. +49 2241 865-515  
E-Mail: peter.kaul@h-brs.de  
www.isf.h-brs.de

#### ***Dr. Udo Scheuer***

Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer  
Tel. +49 2241 865-650  
E-Mail: udo.scheuer@h-brs.de  
www.h-brs.de